

Versformen in Goethes Faust (Teil 1 und 2)

Henneberger Robert Kst. 12, AA 1 LK D

Wortwahl, Satzbau, Versmaß und Reim helfen dem Rezipienten bei der sinnlichen Erfassung dessen, was ihm als Text vorgestellt wird. Das jeweilige Metrum unterstützt maßgeblich Intension, Gefühlslage und situationsgegebene Atmosphäre.

Versform	Bau	Unterstützung von:
Knittelverse	vierhebige, mit unregelmäßiger Taktfüllung Auftreten von bis zu 3, bzw. keiner Silbe in der Senkung Auftakt mehrsilbig od. fehlend Reim = Paarreim	Rhythmus: Ausdruck von Fausts Heftigkeit, Unausgeglichenheit, Ärger über stagnierenden Erfolg in seinem Streben
	Bsp: „Hábe nun, ách! Philósofíe Jurístereí und Médizín und léider áuch Théológíe... (V.354ff.)	
regelmäßige Vierheber	Vierheber (hier: jambisch) mit Auftakt und Alternation (Wechsel v. Hebung u. Senkung)	Beruhigung Fausts, Nachdenken
	Bsp: „Und frágst du nóch, warúm Hérz Sich báng in deínem Búsen klémmt“ (V410ff.)	
Madrigalverse	regelmäßiger Vers (hier: jambisch) mit variierender Taktzahl (zB: 5, 4, 2,...)	verleihen Nachdruck, Kurzverse ermöglichen pointierte Formulierungen Vers: scharfe lässige Redeweise Mephistos, den Partner parodierender und verspottender Stil
	Bsp: „Ihr dúrchstudiéert die gróß´ und kleíne Wélt, Um és am Énde géhn zu lássen Wie´s Gótt gefállt.“ (V2012ff.)	
freie Rhythmen	Taktfüllung, Reimzwang, Akzentgebung den Erfordernissen des Gefühlsausdrucks untergeordnet	leidenschaftliche Gefühlssprache Fausts
	Bsp: „Die Lámpe schwíndet! Es dámpft – Es zúcken róte Stráhlen	

Mir um das Haupt – Es weht ...“
(die Erdgeistbeschwörung V470ff.)

**regelmäßige
Fünftakter**

Übergang aus den gereimten Vier- und Fünftaktern des Madrigalverses in den **regelmäßig gereimten Fünftakter mit Auftakt**

feierlicher Charakter

Bsp: „Des Lébens Púlse schlägen frisch lebendig, ...“ (V4679f.)

Blankverse

reimloser fünfhebiger Jambus

Aussagen ernsten Charakters

Bsp: „Erhábener Geíst, du gábst mir álles,...“ (3217ff.)

**tochäische
Viertakter
(2.Teil, 1.Akt)**

regelmäßiger, fallender vierhebiger Trochäus

signalisiert konventionelles, stilisiertes Verhalten der Figuren

Bsp: „Eúren Beífall zú gewínnen,
Schmúckten wír uns díese Nácht ...“ (V5088f.)

Alexandrin

regelmäßiger sechshebiger Jambus aus dem Barockdrama
hier: alternierende Sechstakter mit Zäsur nach Takt 3 mit Paarreim, Abwechslung von männlichen und weiblichen Reimen

Charakterisierung rituellen Verhaltens in der Belehnerzeremonie des 4. Aktes

Bsp: „Mitwélchem bítttern Schmérz / find´ ich in díeser Stúnde
Dein hóchgeheíligt Háupt / mit Sátanás im Búnde! (...)
(V10981ff.)

**jambischer Trimeter
(Faust Teil 2)**

antiker Dramenvers, sechshebiger, ohne Zäsur und Reim

erlaubt so im Gegensatz zum Alexandriner strömende Rede und rhythmische Abwechslung, symbolisiert klanglich die antike Atmosphäre im 2. Teil des „Faust“

Bsp: „Bewúndert víel und víel geschólten, Hélená,
Vom Stránde kómm´ ich wó wir erst gelándet sínd ...“ (8488ff.)